

Sprachliche Erläuterungen

Autor(en): **Frommann, G. Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die deutschen Mundarten : Monatschrift für Dichtung, Forschung und Kritik**

Band (Jahr): **4 (1857)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-179202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

I' trink' m̄er koan trümmel,
 i' iss m̄ə' nit krank;
 as gît m̄er der himmel
 all's frei und all's frank.

20.

O lüttele' wie sinder
 a gōrige dō!
 ihr springet wie kinder
 der lustbarkeit nō',

Sind lustig uff bæle
 bi hochzig und mōl! —
 i' mīna vier pfæle
 dō išt mer halt wōl!

25.

Sprachliche Erläuterungen

vom Herausgeber.

- I. An die Heimat. 1. *Hōamättele*, Dimin., Heimatlein, liebe Heimat; vgl. VI, 1. — *dē't*, dort, elsäss. *dert* (Z. II, 563, 21.) schon mhd. *dert*, *dort*), aus, ahd. *darôt*, *dorôt*, *doret*, *deret*, Ben. Mllr. I, 385. — 5. *Blüäst*, m., Blüthe, auch mhd. *bluost*, st. f.; vgl. Stalder, I, 191 (als neutr.), Tobler, 62 (als fem.), Schmid, 78 f. Z. IV, 207; verglimpfend für „Blut“ Z. II, 503. 568, 67. Grimm, Wbch. II, 169 f. — *ts*, n., Eis. — 6. *g'st*, gewesen, s. unten II, 8. Z. IV, 118, IV, 2. —
9. *Bühel*, m., Hügel, horizontal fortlaufende Erderhöhung; ahd. *puhil*, mhd. *bühel* (aus *biugan*, biegen, u. verwandt mit *Bügel*, *Buckel*, *Buch* etc.) Ben. M. I. 276. Grimm. II, 496. f. Schm. I, 160. Stalder, I, 239. Tobler, 66. cimbr. Wbch. 158 (*pübel*). — 10. *Güster*, plur. n., Grasboden. — 11. *Waldkappele* (— — —), n., Waldkapellchen. —
18. *nīanamē'*, nirgend mehr (sonst); Z. III, 216, 36. — *a'sô*, also, so; Z. IV, 241, 5. —
19. *nimma'*, nimmer; Z. II, 405, 5, 2. — 22. *letste*, letzte; Z. III, 218, 13. — *derfür*, dafür; Z. III, 128. 136.
- II. Die Flöte im Bergsee. — 1. *līt*, liegt; Z. II, 74, 1, 2. 562, 5. — 4. *dinn*, *dinna*, d. i. da innen, darin, Z. II, 172, 31. 40. — s. unten: III, 2. IV, 14. u. V, 8: *domm*, droben. — *lorne*, lehnen, wol erweicht aus *loāna*, mhd. *leinen* vgl. cimbr. Wbch. 143: *loānen*; Schm. II, 469: *laēna laēn*. — *müada'*, flectierte Form: (als ein) müder; Stalder. Dial. S. 91 ff. — 17. *g'schnèäll*, schnell. — 19. *G'wèäll'*, n., Gewelle, Wellenschlag. — 22. *grōat*, mhd. *gereit*, nhd. *bereit*, leicht, deutlich; vgl. in d. Form das holl. *gereed*, in der Bedeutung d. engl. *readily*. Grimm, Wbch. I, 1497
- III. Vom armen Mühlburschen — 2. *neäb' 'er Hōad*, neben der Haide, —

3. *verzèllet*, zu erzählen; über das *t* als Ueberrest ehemaliger Flexion des Infin. s. Schm. § 972. 986. Stalder Dial. S. 214 ff. Z. II, 178, 9. III, 474 ff; über das *ver* — Z. II, 561, 26. — *wüssetet*, wüssten; s. Z. III, 193, 125. 551. 12. — 4. *menger, e, s*, mancher, e, es, wie schon mhd. *mene c*, *mene* neben *manec*. — 5. *allad*, immer; ist es eine Umbildung des alten *allewege*, wie die bei Stalder, I, 94 verzeichneten *albig*, *allig*? oder ist es aus dem accus. Adv. *all*, *alla* (mhd. *allez*) fortgebildet, wie *drinnat*, *obmat* etc. (Z. IV, 244, 5. Tobler, 22)? oder darf dabei an das *ada*, *adig*, *aden*, *alten*, immer, zu allen Zeiten (bis jetzt; Tobler, I, 15. 22; vgl. *von-ada*, von jeher), gedacht werden? — Was wäre dann *nô*? Dem Laute *ô* nach wäre es als *nâch* (*nâ*, *nau* etc. Z. III, 173, 130. II, 83, 7), hernach; alsdann, dem Sinne nach als *no*, noch (Z. II, 91, 9. 186, 20) zu verstehen. — 7. *pudeltreû*, treu wie ein Pudelhund. — *Hât*, f., Haut, für Mensch; vgl. Z. II, 517, III, 524, 7. — 16. *Tschôle*, m., treuherziger Mensch, guter Narr; Z. III, 10, 9. 459. IV, 454. — 18. *umæ*; um ihn; s. Gramm. zu Grûbel, § 11c.
- IV. Die Neuigkeit. — 4. *Hûblæ*, n., Häubchen. — 6. *Wundervitz*, m., Neugierde; Z. III, 218, 8. — *a-n-ëtle*, etliche, einige. — 8. *hund*, hier unten, Z. II, 562, 13. — 9. *lôset*, horchet; Z. III, 313. — 9. *wissetar*, wisset ihr. — 11. *seit*, sagt (wie mhd.), eber. VI, 6: *g'seit*; Z. II, 419, 3. — *hût*, heute (Z. II, 137); unterscheide: *Hut*, plur. v. *Hât*, Häute, u. *Hûet*, plur. v. *Huot*, Hüte. — 12. *unser Herrgat*, unser Herrgott, hier: Christus. — 13. *ane*, hier ein Ausruf der Verwunderung; sonst Adv. aus *anhin*: fort, weg, weiter! (s. Z. III, 486). Steht es hier in ersterer Bedeutung elliptisch für *gang ane* wie fränk. *geh anig!* *geh weck!* *o geh!* als verwundernder Ausruf steht? oder gehört es zu dem bei Tobler 330 verzeichneten *nè* für nein (*âne*, ach nein!) u. den Verwunderungsausrufen *nè nè!* *nè au!* — *geält*, gelt?, nicht wahr? Z. II, 83, 6. — 14. *Tobel*, n. (auch m.), Waldthal, Schlucht; Z. III, 219, 24. IV, 446. — *o*, auch. — *nînt*, *nünt*, nichts; Stalder, II, 245 f. Tobler, 339, schwab. *nûinz*, *nunz*, Schmid, 404. —
- V. Die zwei blauen Augen. 1. *zwæ*, *zwô*, *zwoa*, *zwen*, *zwo*, *zwei*. — 4. *î wett*, ich wollte; Z. IV, 100, I, 1. — *lô*, lassen, mhd. *lân* aus *lâzen*; vgl. Z. IV, 325.
- VI. Zufriedenheit. 3. *landüable*, landüblich, nach Landes Brauch. — 10. *mit koam*, mit keinem (mhd. *keime*). — 17. *Trümmel*, m., Taumel, Rausch, bair. *Türmel*; Schm. I, 491. 456. Schmid, 144. 149. Stalder, I, 313 f. Tobler, 155. Z. IV, 268, 4. — 21. *sinder*, seid ihr; Z. III, 207, 20. — 22. *gôrig*, närrisch, v. *Gôre*, m., unkluger, seltsamer Mensch; Schmid, 238 will darin eine Kürzung aus *Georg* erkennen u. vergleicht die begriffsverwandten *Stoffel*, *Hänsle*, *Hiesel* u. a. m. Vgl. Stalder, I, 465: *Görgel*, m., Tölpel, mit *görgeln*, *vergörgeln*. — 25. *Bæle*, plur., Bälle, Prunktänze. — 26. *Hochzig*, f., Hochzeit; Z. IV, 107, 32.